

Gesucht wird eine stationäre Unterbringung nach §34 SGB VIII

Deutschlandweite Suche, gerne aber NRW

Personendaten:

für: Niko***, 2019

derzeitige Aufenthalt:

in Kinderschutzgruppe Essen

vormalige Lebenssituation:

Im letzten Hilfeplangespräch hat die Mutter Sachverhalte aufgemacht, welche dazu führten, dass die Mutter sowie der Junge nicht mehr im bis dato gemeinsamen HH der Eltern verbleiben konnten.

Die Mutter und ihr Sohn sind daraufhin ins Frauenhaus gezogen. Aktuell befindet sich allerdings die Mutter im Krankenhaus, weshalb der Junge in einer Inobhutnahme Gruppe befindet.

Anlass der Unterbringung:

KM massiv überfordert mit Niko***

Klinische Aufenthalte und Diagnosen:

Niko** ist angebunden an das SPZ Rhein- Erft- Kreis, weitere Diagnostik ausstehend

V.a. Frühkindlicher Autismus (F84.0V)

Adipositas (E66.04G)

Einschränkungen/ Unterstützungsbedarf in den Bereichen:

- Lernen und Wissensanwendung
- allgemeine Aufgaben
- Kommunikation
- Selbstversorgung
- Interpersonelle Interaktion
- bedeutende Lebensbereiche

Er hat eine ausgeprägte Form des frühkindlichen Autismus. Laut Einschätzung der psychologischen Leitung des SPZ, würde er nie ein eigenständiges Leben führen können und immer auf spezielle Hilfe angewiesen sein. Weiter verfügt er über Pflegestufe 3 und ein Schwerbehindertenausweis ist beantragt. Außerdem ist er übergewichtig er wiegt bereits 30kg.

Hilfeleistungen nach SGB VIII im Vorfeld:

§27 i.V.m. §31

Verhalten im Gruppenbetreuungskontext:

Niko*** wurde seit 08/23 bis 09/23 in einer Kita betreut. Dort wurde er massiv und extrem durch sein Verhalten auffällig. Er kann nur schwer und selten beruhigt werden, wenn er ausrastet. In einer

Situation habe Niko** seinen Kopf gegen den Boden gehämmert, sobald ihm eine FK näherkam, habe er sich den Finger in den Hals gesteckt. Aus dieser Situation konnte Niko*** nicht herauskommen er musste durch die KE abgeholt werden. An diesem Tag seien 5 FK der Kita involviert gewesen. Er sprengt auch in der aktuellen Kinderschutzgruppe den Betreuungsrahmen. Niko** habe die Tendenz immer rauslaufen zu wollen. In der Einrichtung könne keine Türe abgeschlossen werden, weshalb Nikolas eine FK zur Seite bekommen habe, welche sich nur um ihn kümmere.

Verhalten im Einzelbetreuungskontext:

Zitat aus dem Untersuchungsbericht des SPZ:

Nik** bleibt nicht auf einem Stuhl sitzen. Er zeigt kein Interesse ab den ihm gereichten Gegenständen. Auf dem Schoß eines Erwachsenen konnte er kurz sitzenbleiben. Er schaffte es nicht einen Turm aus Bauklötzen zu bauen. Immer wieder warf er die Gegenstände weg. Niko*** reagiere nicht auf seinen Namen oder auf Stopp oder Nein. Er provoziere durch sein Verhalten und weine und schrie bei Anforderungen jeglicher Art. Seinen Unwillen äußerte er mit Hauen. Jeglicher Situationswechsel schien ihn zu überfordern und aus der Fassung zu bringen. Er reagierte auch nicht auf verbale Aufforderungen in seiner Muttersprache (bulgarisch).

Es ist unklar, ob Niko** kognitiv in der Lage sei Inhalte zu verstehen.

Ressourcen:

Gute Zusammenarbeit mit der Kindesmutter, Krankheitseinsicht ersichtlich aber Unwissenheit über die Diagnose Autismus

Verhaltensauffälligkeiten:

Niko** ist in allen Lebensbereichen und Anforderungen auffällig.

Kontaktperson:

Julia Raddatz

Jugendamt Elsdorf

jraddatz@elsdorf.de

01719101502